

# Gesundheit und Gespräche für gutes Personal

Mit der Initiative „Demografie-Aktiv“ will NRW die **Leistungsfähigkeit älterer Arbeitnehmer** erhöhen. Und die Betriebe zum Umdenken motivieren.

VON ROBERT BAUMANN

**Aachen.** Die Gesellschaft wird immer älter. Das bekommen auch Unternehmen immer häufiger zu spüren. Überalterte Belegschaften, Nachwuchsmangel oder der Verlust von Know-how sind nur einige Folgen des demografischen Wandels in den Betrieben. Das Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales in Nordrhein-Westfalen hat deshalb mit der Landesvereinigung der Unternehmerverbände und den Gewerkschaften in NRW die Initiative „Demografie-Aktiv“ gestartet. Damit soll die Beschäftigungsfähigkeit älterer Arbeitnehmer erhöht und die Gesundheitsförderung gestärkt werden. Unternehmen sollen ihren Handlungs- und Personalbedarf besser einschätzen lernen und Maßnahmen entwickeln, die den Risiken des demografischen Wandels entgegenwirken und damit die Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit sichern.

Im Forum M konnten sich nun kleine und mittelständische Unternehmen über die Initiative informieren. Unter dem Motto „Demografie-Aktive Unternehmen in NRW – Herausforderungen, Instrumente, Praxisberichte und Talk“ wurden Erfahrungen ausgetauscht und über den Nutzen und Aufwand der Initiative diskutiert. „Der demografische Wandel ist eine der größten Herausforderungen in der Arbeitswelt. Unternehmen haben Probleme, qualifiziertes Personal zu finden. Insbesondere der Bedarf an Pflegekräften wird steigen. Wir brauchen diese Initiative, damit auch Aachen die Herausforderungen meistern kann“, sagte Bürgermeister Björn Jansen.

Gestartet wurde das Modellprojekt „Demografie-Aktiv“ im Jahr 2008, an ihm beteiligten sich zwölf kleine und mittlere Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen. Darunter waren auch die Aachener Schreinerei Brammertz und die St. Gereon Altenhilfe aus Hückelhoven. „Die Initiative hat uns die Augen geöffnet, was wir besser machen können. Die

seelische und körperliche Gesundheit sind die Basis für gute Leistung. Deshalb führen wir regelmäßig Einzelgespräche mit unseren Mitarbeitern und machen gemeinsam Rückenschule“, sagte Eduard Brammertz, Geschäftsführer der Schreinerei Brammertz.

Und auch bei der St. Gereon Altenhilfe hat die Teilnahme an der Initiative die Arbeitsbedingungen verbessert. „Wir organisieren Gesundheitschecks, bieten Yoga

„In Sachen Gesundheitsförderung liegt noch einiges brach.“

STAATSEKRETÄR  
DR. WILHELM SCHÄFFER

und Lauftreffs an und haben einen Verhaltenskodex eingeführt. So wurde die Arbeitsbelastung deutlich reduziert. Das ist wichtig, weil gerade die älteren Mitarbeiter die Träger unserer Werte sind“, erklärte Bernd Bogert, Geschäftsführer der St. Gereon Altenhilfe.

Konkret durchgeführt wird die Initiative in den einzelnen Unternehmen mit einem Management-Instrument, das von der Technologieberatungsstelle beim Deutschen Gewerkschaftsbund und der Gesellschaft für Organisationsentwicklung und Mediengestaltung entwickelt wurde. In einer Situationsanalyse, die durch Leitfragenkataloge und Interviews erstellt wird, werden die Altersstruktur im Unternehmen, Belastungen am Arbeitsplatz oder die Personalrekrutierung erfasst. Anhand der Ergebnisse werden Maßnahmen für eine demografiebewusste Personalpolitik entwickelt.

„Der Anteil der über 50-Jährigen in den Betrieben und der gleichzeitige Fachkräftemangel nimmt weiter zu. Bei den Jugendlichen gibt es viel unausgeschöpftes Potenzial. Ich spüre bei vielen Unternehmen eine verstärkte Tatkraft, die Probleme zu bewältigen. In Sachen Gesundheitsförderung liegt aber immer noch einiges brach. Die Initiative soll zu einem Umdenken führen“, sagte Staatssekretär Dr. Wilhelm Schäffer.



Fotograf: Andreas Herrmann

Unten v.l.n.r: Dr. Helga Unger, GOM, Bernd Bogert, St. Gereon; Eduard Brammertz, Alice Brammertz, Schreinerei Brammertz

Oben v.l.n.r: Hans Mayer-Uellner, VUV, Karl Panitz, DGB, Elke Breidenbach, Regionalagentur Aachen, Dieter Begaß, Wirtschaftsförderung Stadt Aachen, Dr. Wilhelm Schäffer, Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes NRW.